BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Das bundesweite Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW)

Bedeutung, Umfang und Perspektive

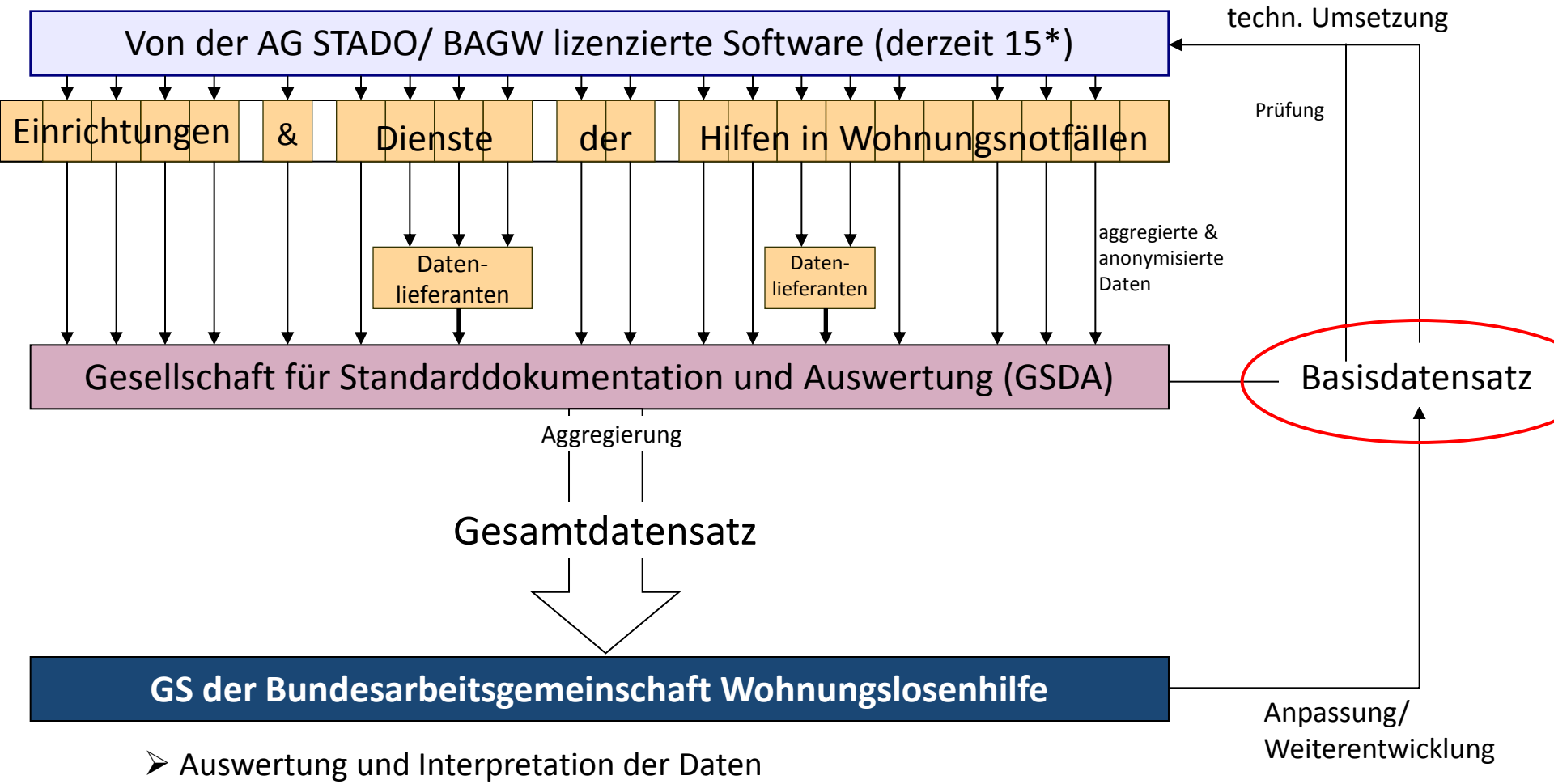
Was ist das DzW?

- Für die Weiterentwicklung und bedarfsgerechte Anpassung der Hilfen in Wohnungsnotfällen bedarf es zwangsläufig Daten
  - Identifizierung von Regelungsbedarfe
  - Treffen von Entscheidungen
  - Kommunikation ggü. fachpolitischen Öffentlichkeit

- Das DzW (vor 2002: DWA)
  - bietet seit 30 Jahren ein bundesweit abgestimmtes standardisiertes, EDV-gestütztes System zur jährlichen Erfassung und Auswertung von Klientendaten der Einrichtungen und Dienste in Wohnungsnotfällen
  - ist ein wichtiges Instrument, um ein umfassendes, detailliertes Bild der Lebenslagen der von Wohnungslosigkeit betroffenen und bedrohten Haushalte zeichnen
  - ist unerlässliches statistisches Fundament für verbandspolitische Positionierungen, journalistische Anfragen, wissenschaftliche Projekte, Fachvorträge und inhaltliche Debatten

- Das DzW ist kein
  - Instrument zur Schätzung oder Zählung der Gesamtzahl von Wohnungslosen/ Obdachlosen

Wie funktioniert das DzW?



- Auswertung und Interpretation der Daten
- Verarbeitung und Veröffentlichung der Daten

*www.bagw.de/de/themen/statistik_und_dokumentation/grundlagen/zertifizierung2018.html

Basisdatensatz

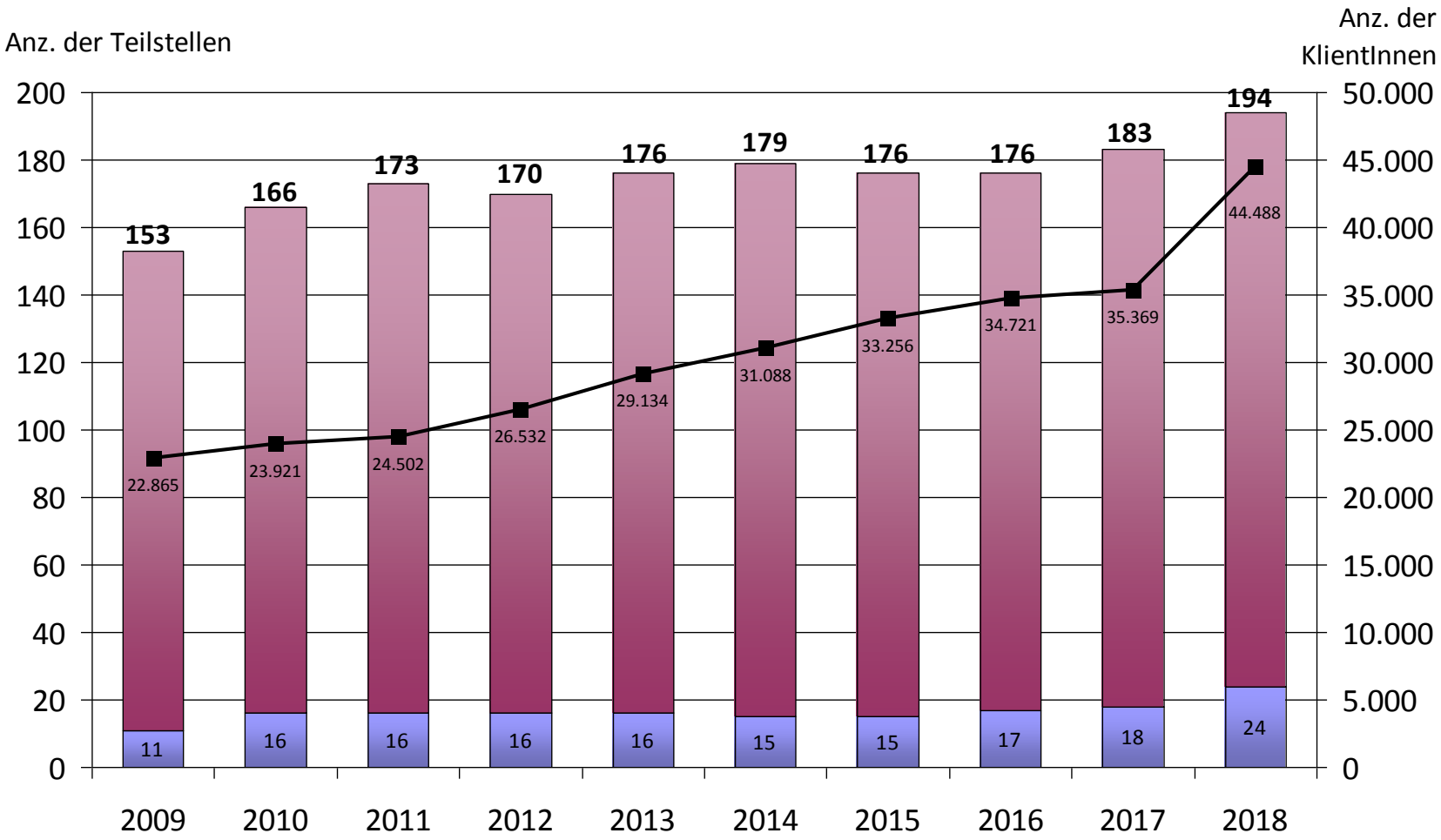
Grund-datensatz (GDS)	15 Variablen *acht personenbezogenen Variablen*: Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Aufenthaltsstatus, Migrationshintergrund, Familienstand, Haushaltsstruktur, eigene minderjährige Kinder außerhalb der Haushaltsstruktur *sechs Kontextvariablen*: Art des Hilfeangebots, Bundesland, Hilfefeld, Betreuungsbeginn, -ende und -dauer, Unterkunftssituation (Anfang) *drei weitere Variablen*: Höchster erreichter Berufsabschluss, Unterkunftssituation (Anfang), Art der Beendigung der Hilfe
Fachdatensatz Wohnungs-losenhilfe (FDS-W)	26 Variablen *elf Variablen zu Einkommen und Arbeit:* Einkommenssituationssituation, Aufstockung, aktuelle Arbeits- und Beschäftigungssituation und Eigenes Bankkonto (jeweils zum Anfang und Ende der Hilfe), Überschuldung, Erwerbsfähigkeit im Sinne des SGB, Dauer der Arbeitslosigkeit …

Basisdatensatz

Fachdatensatz Wohnungs-losenhilfe (FDS-W)	*sieben Variablen zu Wohnen:* Unterkunftssituation (Ende der Hilfe), Wohnungsnotfall, erstmalige/wiederholte Wohnungslosigkeit, Grund des Wohnungsverlustes (rechtlich), Auslöser des Wohnungsverlustes (individuell), Dauer der aktuellen Wohnungslosigkeit, Wohnungswunsch *sieben Variablen zu Soziale Kontakte und Gesundheit:* Soziale Kontakte, Krankenversicherungsstatus und Kontakt zu einem/einer Arzt/Ärztin (jeweils zum Anfang und Ende der Hilfe), Besitz eines Schwerbehindertenausweises *eine weitere Variable:* Höchster erreichter Schulabschluss
Fachdatensatz Medizin (FDS-M)	*vier Variablen*: Behandlungsort, Vermittlung durch medizinisch-pflegerisches Projekt, Bekannte oder erkennbare Erkrankungen (ICD-10), erbrachte medizinische Leistungen

DzW-Datenumfang

Anzahl der liefernden Teilstellen (davon: Fraueneinrichtungen in blau) und Anzahl der Klientendaten (schwarze Linie) (2009 bis 2018)

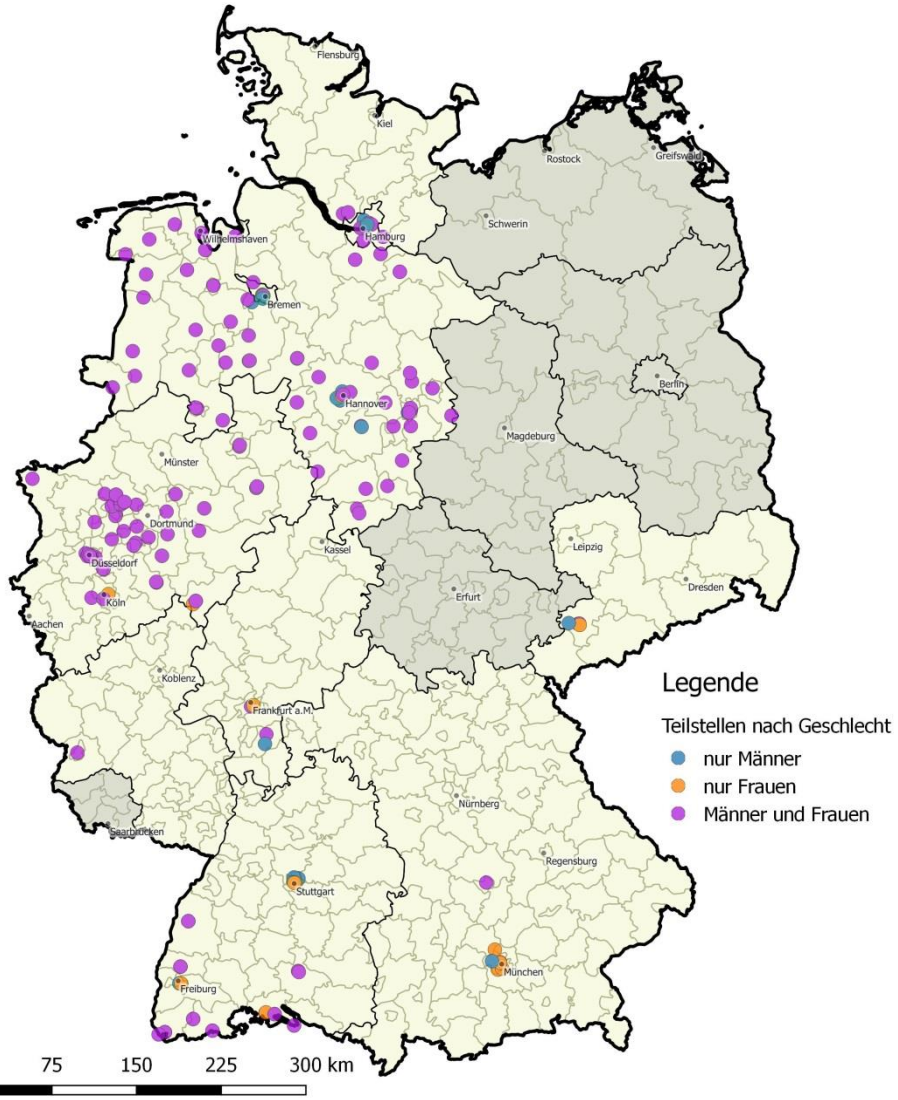


Herkunft der Daten

Bundesland (2018)	Anzahl*	Anteil
Niedersachsen	58	42,0%
Nordrhein-Westfalen	41	29,7%
Baden-Württemberg	18	9,4%
Hamburg	9	6,5%
Bayern	7	5,1%
Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein	10	7,2%
gesamt	**138**	**100%**

*Die Anzahl bezieht sich auf Datenlieferanten, nicht auf Teilstellen.

DzW-Daten
(Teilstellen 2018)

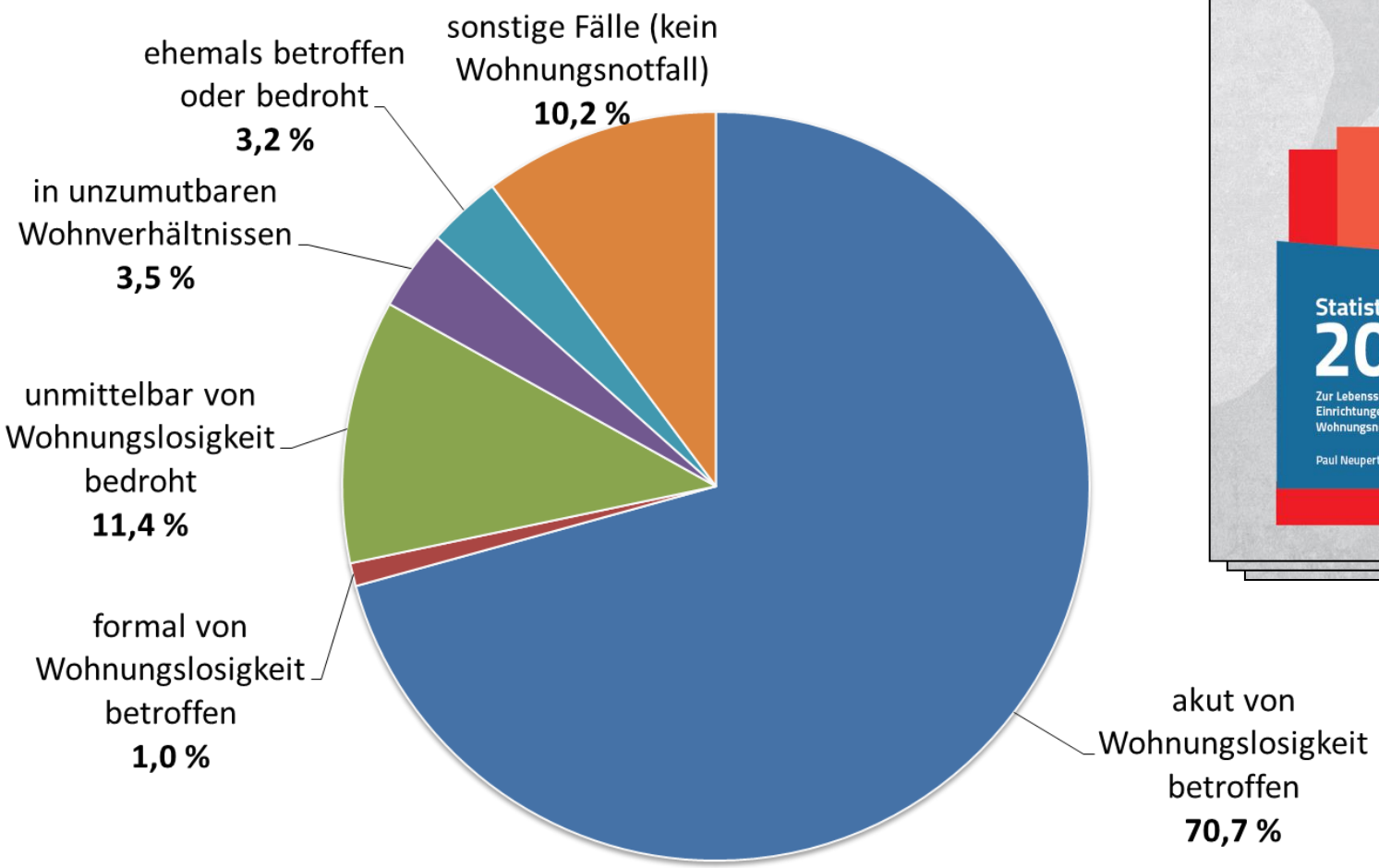


Auswertungen der DzW-Daten

4 Beispiele

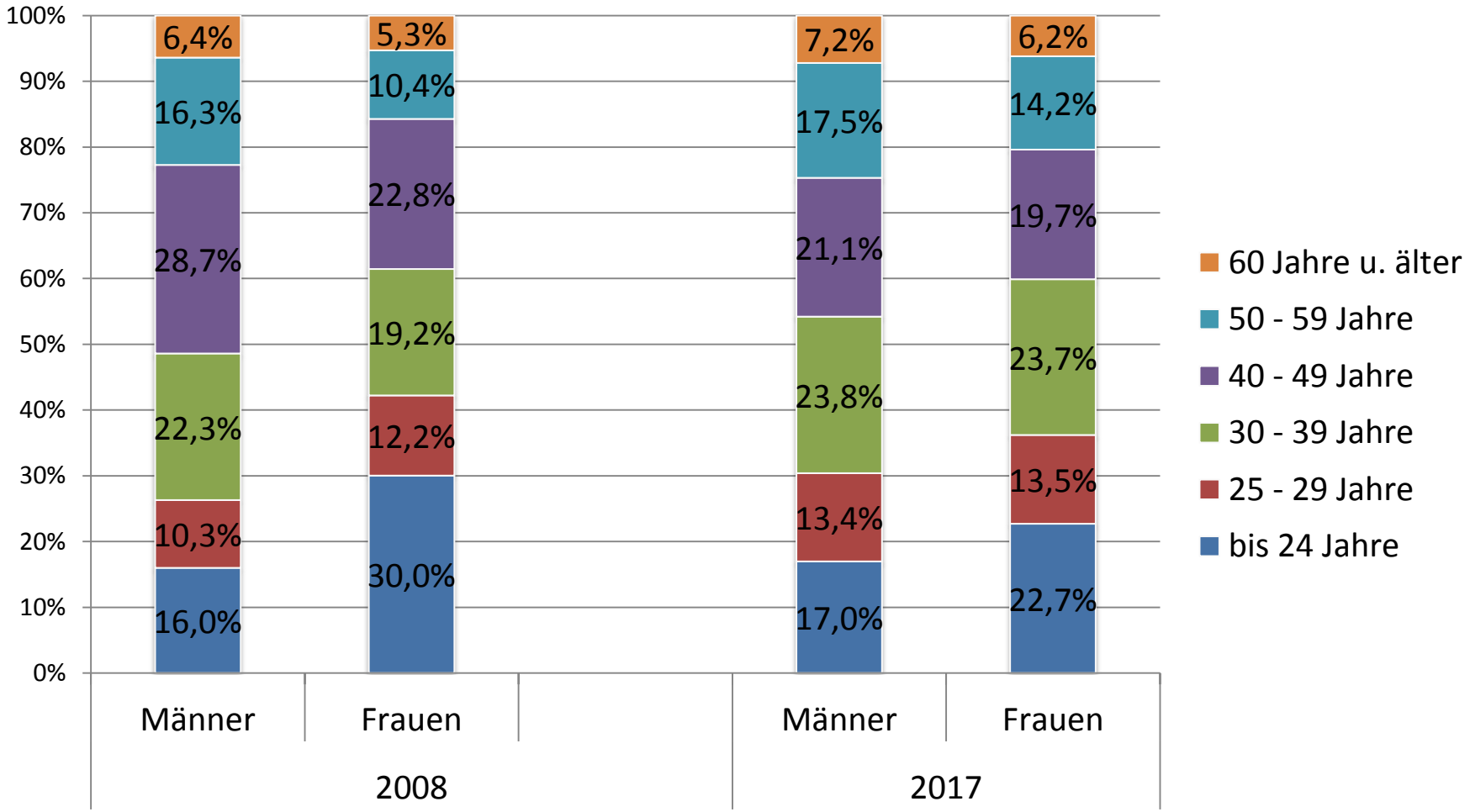
Auswertungen der DzW-Daten

Wohnungsnotfall im DzW (2017)

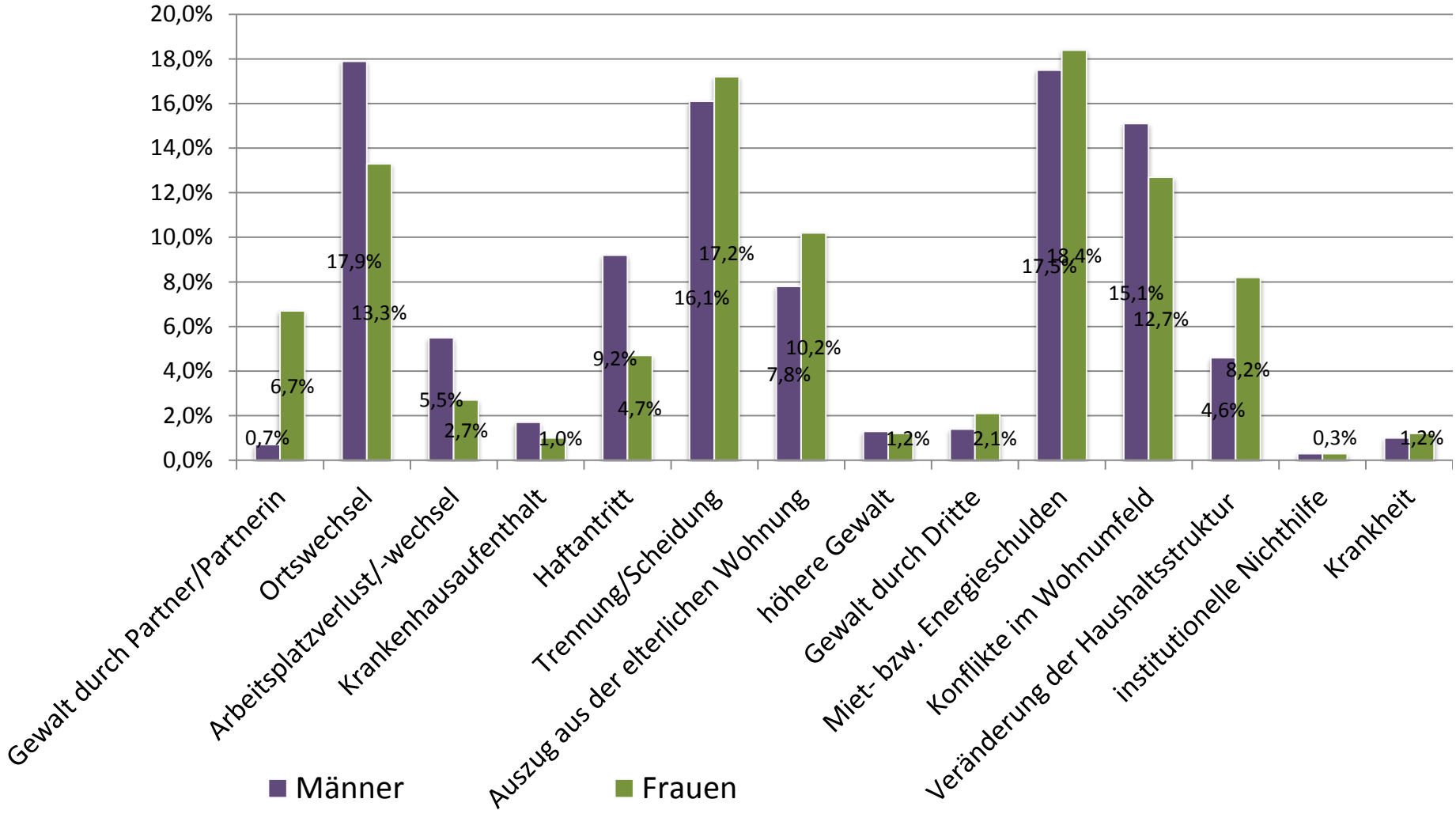


Auswertungen der DzW-Daten

KlientInnen nach Alter & Geschlecht (2008 und 2017)



Auslöser des letzten Wohnungsverlustes (2017)



Auswertungen der DzW-Daten

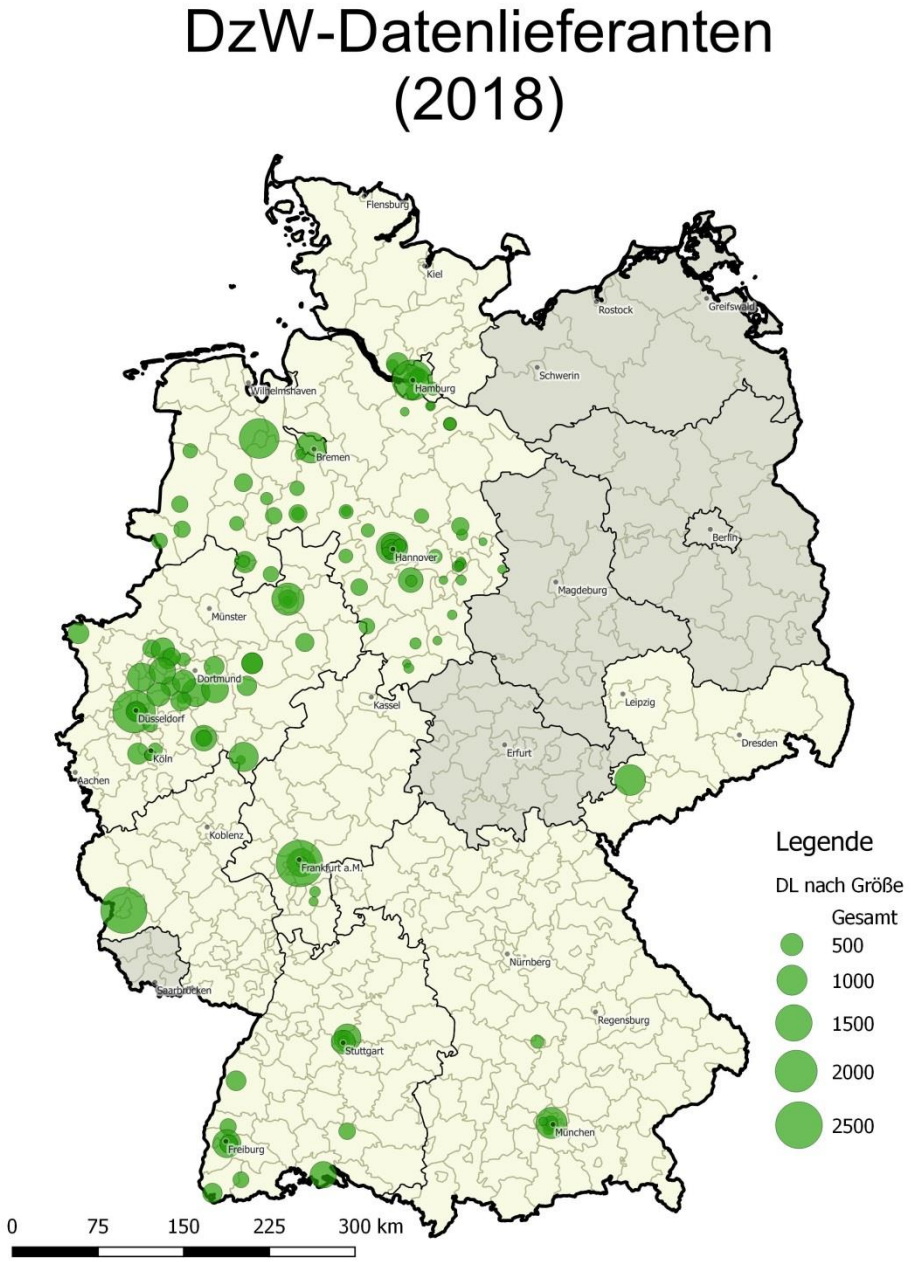
Kreuzung von zwei Variablen: Haushaltsstruktur / Staatsangehörigkeit

1.55: Haushaltsstruktur / Staatsangehörigkeit (Spaltenprozent)	deutsch		EU		sonstige		staatenlos		**Gesamt**	
	Anzahl	valide	Anzahl	valide	Anzahl	valide	Anzahl	valide	Anzahl	valide
Alleinstehend	20345	86,1%	2440	74,8%	3662	75,0%	29	65,9%	26476	83,2%
Alleinerziehend	1004	4,3%	220	6,7%	398	8,2%	3	6,8%	1625	5,1%
Paar ohne Kind(er)	1157	4,9%	219	6,7%	176	3,6%	4	9,1%	1556	4,9%
Paar mit Kind(ern)	574	2,4%	257	7,9%	489	10,0%	3	6,8%	1323	4,2%
Sonstige Haushaltsstruktur	537	2,3%	128	3,9%	155	3,2%	5	11,4%	825	2,6%
Gesamt (valide)	23617	100%	3264	100%	4880	100%	44	100%	31805	100%
keine Angaben	263		80		68		1		412	
nicht abgefragt	1507		247		181		2		1937	
Gesamt Anzahl	25387		3591		5129		47		34154	

Perspektiven

- DzW ist wichtiges Instrument von großer verbandspolitischer Bedeutung
- Das DzW muss in der Hilfelandschaft und der fachpolitischen Öffentlichkeit bekannter gemacht werden
- Das DzW muss weiter ausgebaut werden
  - Zahl der am Dokumentationssystem teilnehmenden Einrichtungen und Dienste erhöhen (Verbreiterung der stat. Basis)
  - bisher nicht abgedeckte Regionen erschließen, um Aussagen für Gesamtdeutschland repräsentativer zu gestalten
  - inhaltlich-methodische Anpassung (z.B. *divers als Geschlechtsvariable)
- Das DzW wird mit Einführung einer Bundes-Wohnungslosenstatistik nicht obsolet, sondern es ergänzt diese.
  - Es hat andere Aufgabe/ Zielsetzung (Dokumentieren vs. Zählen)
  - inhaltliche Breite + Zeitreihen des DzW ermöglichen komplexe Aussagen
  - Welche Anpassungen/ Änderungen für Kompabilität notwendig?

Ende

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Herkunft der Daten